

Widerstand gegen Landkreis-Dreier wächst



[Im Landkreis Göttingen sammelt eine Bürgerinitiative](#)

[Unterschriften gegen eine Kreisfusion.](#) Weniger Kosten, größere Effizienz, schlankere Verwaltungsstrukturen - diese Vorteile erhoffen sich Lokalpolitiker von einer Landkreisfusion. Im südlichen Niedersachsen loten die Verwaltungsspitzen derzeit einen Zusammenschluss der Landkreise Göttingen, Northeim und Osterode aus. Noch vor den Sommerferien wollen sie entscheiden, ob offizielle Verhandlungen aufgenommen werden. Geht es nach dem Willen der Bürger, kommt diese Fusion nicht zustande. Der Widerstand gegen das mögliche Vorhaben wächst. Seit heute sammelt eine Bürgerinitiative im Landkreis Göttingen Unterschriften, um den diskutierten Zusammenschluss zu stoppen.

Widerstand auch in Osterode

Mindestens zehn Prozent der Wahlberechtigten müssten im kommenden halben Jahr unterschreiben, um einen Entscheid zu erzwingen, sagte ein Sprecher der Bürgerinitiative "ProGö". Gegen eine Fusion mit Northeim und Osterode sprechen sich auch die CDU und die Linke im Landkreis Göttingen aus. Ein ähnliches Bild zeichnet sich in Osterode: Auch dort hat sich eine Initiative gegründet, die Unterschriften gegen die Fusion sammelt. Die Initiatoren befürworten stattdessen einen [Zusammenschluss mit dem Landkreis Goslar](#). Ein Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass sich etliche Osteroder Bürger eher als Harzer denn als Göttinger fühlen.

Land belohnt Fusion mit Entschuldung

Die Landräte aus Göttingen und Northeim, Bernhard Reuter und Michael Wickmann (beide SPD), streben dagegen eine Fusion der drei Landkreise an. Sollte es tatsächlich dazu kommen, hilft das Land Niedersachsen mit einer Entschuldung in Höhe von 120 Millionen Euro. Eine Entscheidung müsste allerdings bald fallen. Die Frist für die Entschuldungshilfe läuft am 31. März 2013 ab.

Quelle: <http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/harz/kreisfusion109.html>